

OPEC und IEA mit unterschiedlichen Ansichten

19.01.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

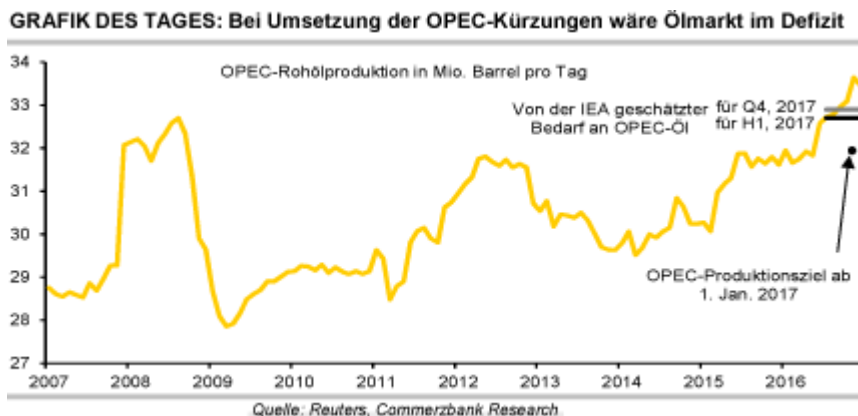
Energie

Der Brentölpreis rutschte gestern im Tagesverlauf um fast 3% ab und notierte zwischenzeitlich unterhalb von 54 USD je Barrel. Heute Morgen erholen sich die Preise leicht. Der Monatsbericht der OPEC hat gestern keine Neueinschätzung erzwungen. Die OPEC-Ölproduktion fiel demnach im Dezember um gut 220 Tsd. auf 33,1 Mio. Barrel pro Tag. Saudi-Arabien hat die Ölproduktion schon vor Inkrafttreten der Kürzungen etwas reduziert.

Nigeria, welches von den Kürzungen ausgenommen ist, berichtete dagegen einen kräftigen Anstieg seiner Ölproduktion um mehr als 400 Tsd. Barrel pro Tag. Selbst unter Berücksichtigung der ab Januar geltenden Einschnitte in der OPEC-Produktion wäre der globale Ölmarkt in der ersten Jahreshälfte 2017 nicht unterversorgt.

Anders ist dagegen die Einschätzung der Internationalen Energieagentur. Diese sieht den globalen Ölmarkt im ersten Halbjahr 2017 lediglich um 400 Tsd. Barrel pro Tag übertversorgt, wenn die OPEC ihre Produktion auf dem Dezemberebene von 33,1 Mio. Barrel pro Tag belässt, also nicht kürzt. Bei vollständiger Umsetzung der Produktionskürzungen wäre der Ölmarkt somit deutlich unterversorgt.

Ob die Angebotsverknappung bereits zu einem Lagerabbau führt, darüber geben zeitnah nur die wöchentlich berichteten US-Lagerbestände Aufschluss. Der gestern vom API gemeldete deutliche Abbau der Rohölvorräte würde die These der Angebotsverknappung untermauern, zumal er auf deutlich niedrigere Importe zurückzuführen war. Aber die Zahlen sind durch die volatile Importentwicklung zu sprunghaft, um als eindeutiger Beleg zu dienen.



Edelmetalle

Gold steht seit gestern Abend unter Druck und fällt am Morgen wieder unter 1.200 USD je Feinunze. Grund ist eine Kombination aus einem stärkeren US-Dollar und steigenden Anleiherenditen, nachdem die Fed-Chefin Yellen neue Zinserhöhungserwartungen schürte. Yellen sagte, dass die US-Wirtschaft nahe der Vollbeschäftigung sei und die Inflation sich ihrem Zielwert nähere. Von daher sei es sinnvoll, die Zinsen graduell anzuheben.

In der letzten Woche verzeichneten insbesondere die Gold-ETFs in Deutschland, Großbritannien und China starke Zuflüsse. Den stärksten Zufluss unter allen Gold-ETFs meldete dabei der in Deutschland gelistete Xetra-Gold-ETF mit umgerechnet 4,4 Tonnen. Die in der vergangenen Woche registrierten ETF-Veränderungen deuten möglicherweise bereits die Richtung an, in welche die dortigen Investoren angesichts wachsender politischer Risiken in Europa bzw. möglicher Verwerfungen in China zu flüchten gedenken, vor denen unlängst auch der IWF warnte.

Bereits im vierten Quartal 2016 hatten deutsche und chinesische Gold-ETFs eine Sonderstellung inne, als sie trotz der starken weltweiten Abflüsse sogar leicht zulegen konnten. Die Zuflüsse in Asien machten mit 22 Tonnen im letzten Jahr zwar nur einen kleinen Anteil der gesamten Gold-ETF-Zuflüsse aus. Die in China

notierenden Gold-ETFs könnten allerdings bei annähernd ähnlichem Wachstum wie im vergangenen Jahr (Versechsfachung auf +30 Tonnen) bald einen ernsthaften Anteil an den gesamten ETF-Veränderungen ausmachen.

Industriemetalle

Die Metallpreise legten gestern Abend teilweise merklich zu, geben heute Morgen einen Teil ihrer Gewinne aber bereits wieder ab. Die chinesische Zentralbank hat gestern im Vorfeld des Neujahrsfestes die Rekordsumme von 410 Mrd. CNY (etwa 60 Mrd. USD) in den Markt gepumpt. In den USA legte die Industrieproduktion im Dezember im Vergleich zum Vormonat um 0,8% zu, obwohl der Kernsektor, das verarbeitende Gewerbe, sich relativ verhalten zeigte.

Heute Nachmittag werden Daten zum US-Immobilienmarkt bekannt gegeben, welche nicht nur robust ausfallen sollten, sondern den Metallpreisen auch Unterstützung geben könnten. Am frühen Freitagmorgen wird schließlich aus China eine ganze Reihe von Konjunkturdaten veröffentlicht, so zum Beispiel das BIP für das vierte Quartal. Bislang vorliegende Daten deuten darauf hin, dass die chinesische Wirtschaft im Schlussquartal 2016 solide gewachsen ist. Aufgrund der eingeführten Maßnahmen zur Abkühlung des überhitzten Immobiliensektors dürfte die Wachstumsdynamik 2017 aber nachlassen.

Nachdem die Stahlproduktion in Deutschland laut Angaben der Wirtschaftsvereinigung Stahl 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 1,4% auf 42,1 Mio. Tonnen zurückgegangen war, erwartet der Verband für 2017 eine leichte Erholung um rund 1%. Unsicherheiten wie zum Beispiel globale Überkapazitäten, Dumpingstahl aus China oder die enorme Volatilität an den Rohstoffmärkten (vor allem bei Eisenerz und Kokskohle) würden jedoch die fragile Erholung der Stahlkonjunktur in Deutschland gefährden.

Agrarrohstoffe

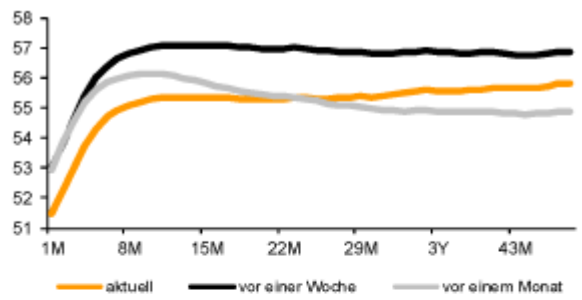
Die Nachrichten am Kakaomarkt sind derzeit uneinheitlich. Die Anlieferungen im weltgrößten Kakaoproduzentenland Elfenbeinküste sieht KnowledgeCharts inzwischen kumuliert über den bisherigen Saisonverlauf gleichauf mit dem Vorjahr, während Regierungskreise noch einen Rückstand von 10% melden. Auch für das zweitgrößte Kakaoland Ghana sind die Abweichungen beachtlich. Gestern sorgten Nachrichten über einen geplanten Neuverkauf von rund 300 Tsd. Tonnen Kakao in der Elfenbeinküste für Unsicherheit.

Wie bei ähnlichen Meldungen vor einigen Wochen dementierte das Kakao-Board des Landes dies inzwischen. Sicher sind dagegen die enttäuschenden Zahlen für die Kakaoverarbeitung in Europa im 4. Quartal 2016: Laut der Europäischen Kakaovereinigung ECA wurden mit 339,4 Tsd. Tonnen 0,9% weniger Kakaobohnen verarbeitet als ein Jahr zuvor.

Am Markt war mit einem Anstieg gerechnet worden - von Teilnehmern einer Bloomberg-Umfrage mit durchschnittlich +2,4% - da die Verarbeitungsmarge deutlich gestiegen war. Für Deutschland meldete der Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie sogar ein Minus von 10,1%. Über das Gesamtjahr 2016 stieg die Verarbeitung in Europa allerdings um 1,5% auf 1,3 Mio. Tonnen. Heute veröffentlicht die National Confectioners Association NCA Daten für die nordamerikanische Kakaoverarbeitung im vierten Quartal.

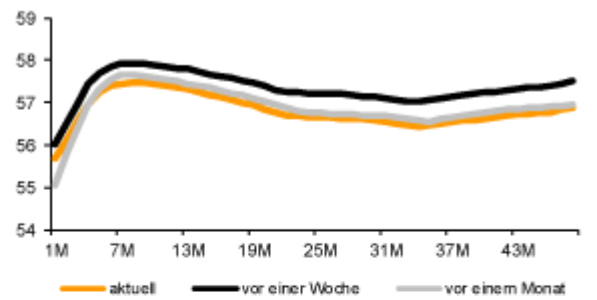
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



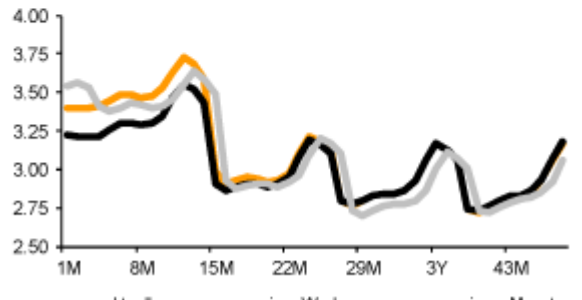
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



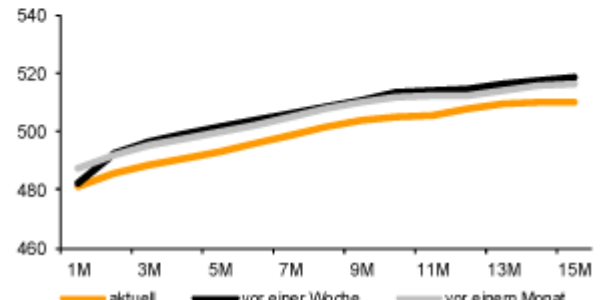
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



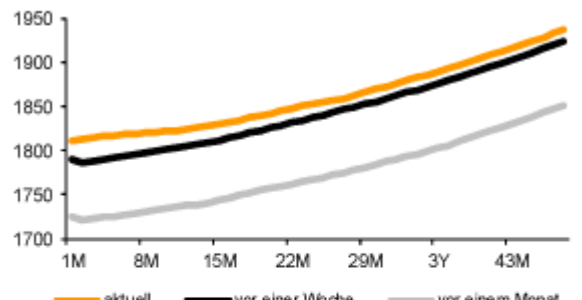
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



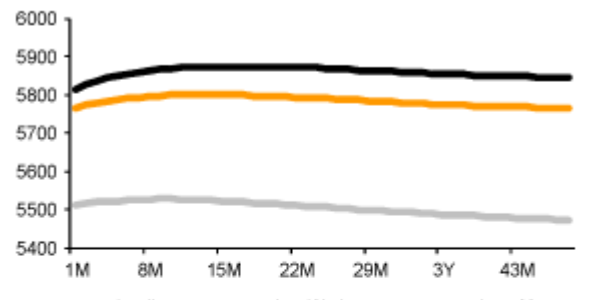
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



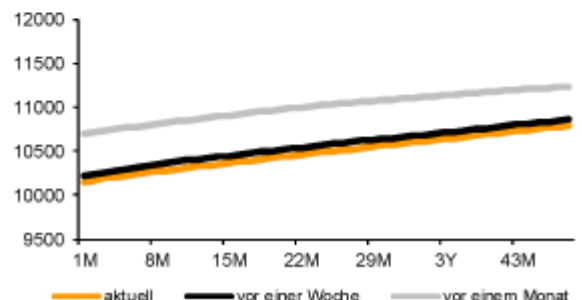
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



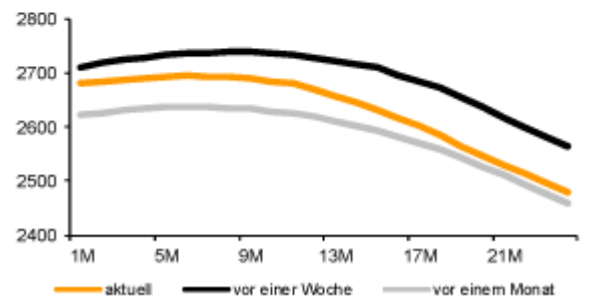
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



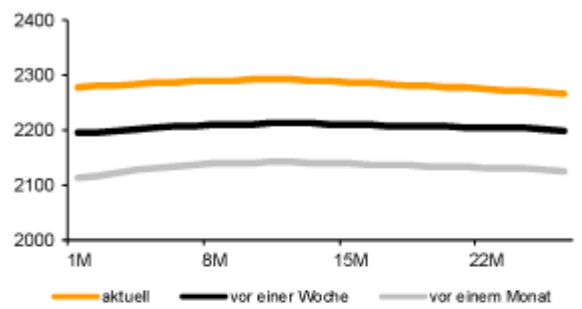
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



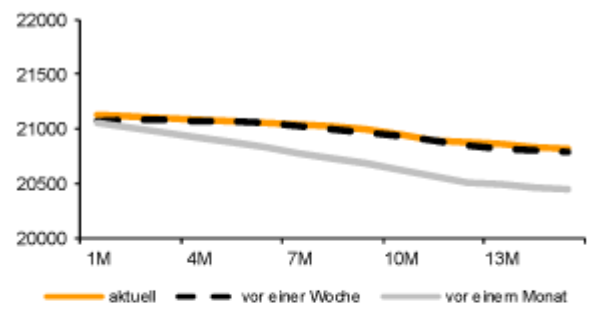
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



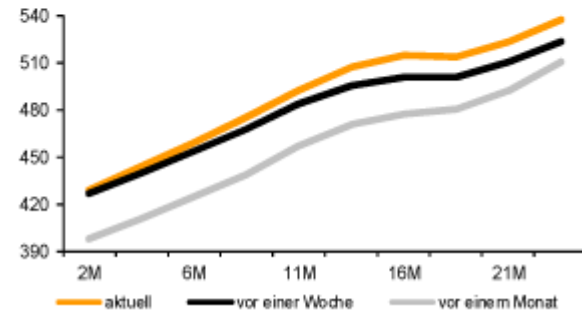
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



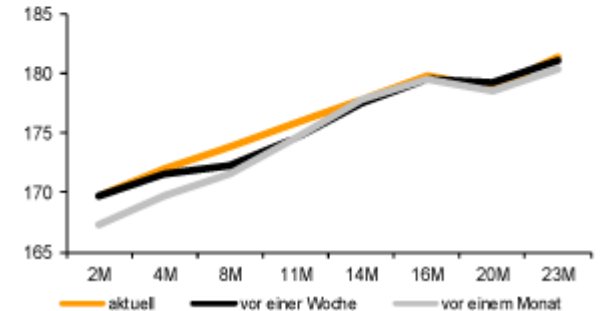
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



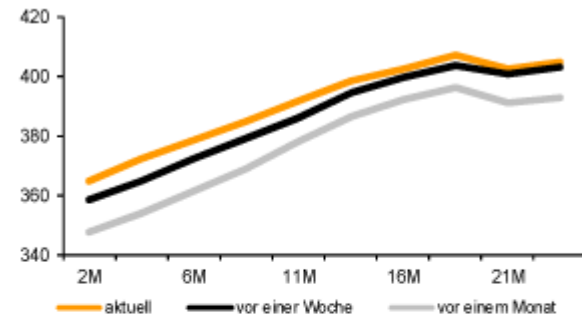
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



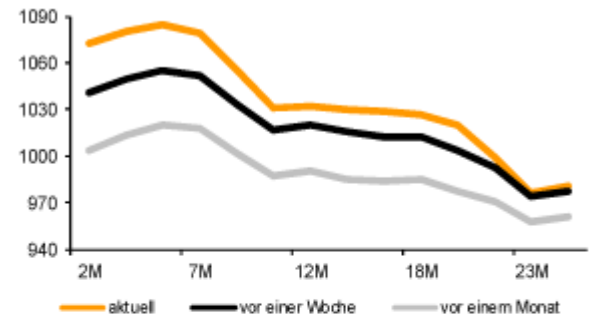
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



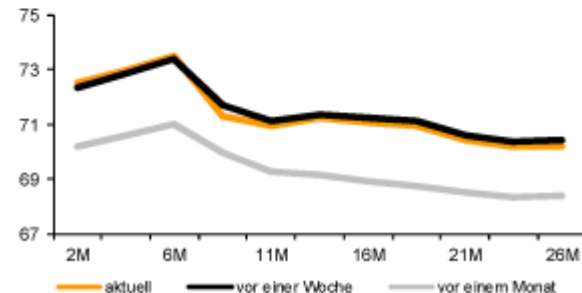
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



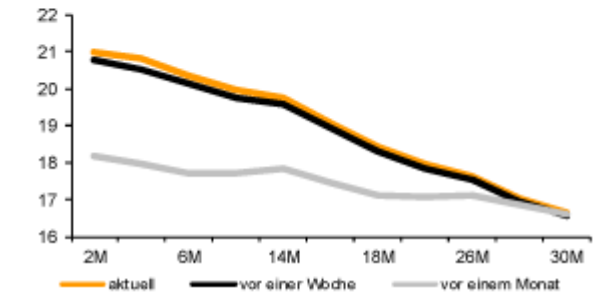
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	53.6	-2.4%	-4.6%	-0.9%	71%
WTI	50.8	-2.2%	-4.1%	-0.9%	63%
Benzin (95)	516.0	-1.4%	-3.0%	3.6%	37%
Gasöl	472.8	-2.1%	-3.9%	-0.4%	63%
Diesel	477.8	-2.2%	-3.7%	0.3%	63%
Kerosin	483.5	-1.8%	-3.0%	-0.5%	49%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.28	5.6%	-0.6%	-13.3%	36%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1749	1.3%	4.0%	0.1%	20%
Kupfer	5758	3.0%	2.5%	-0.7%	32%
Blei	2189	3.8%	5.0%	-5.9%	36%
Nickel	10615	2.2%	3.3%	-8.0%	28%
Zinn	21150	0.1%	0.0%	1.1%	55%
Zink	2720	2.0%	3.8%	0.4%	84%
Edelmetalle 3)					
Gold	1187.8	0.6%	2.2%	2.5%	9%
Gold (€/oz)	1125.5	0.8%	1.5%	3.0%	12%
Silber	16.8	1.4%	2.5%	-0.2%	21%
Platin	979.1	0.1%	3.9%	7.0%	16%
Palladium	785.3	1.0%	3.7%	4.7%	60%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	169.8	-0.7%	0.3%	4.9%	-1%
Weizen CBOT	426.8	-0.5%	-0.3%	2.1%	-9%
Maïs	358.3	-0.7%	-0.7%	-0.6%	2%
Sojabohnen	1013.8	0.8%	0.1%	-3.3%	18%
Baumwolle	73.2	0.3%	2.0%	3.6%	19%
Zucker	20.48	0.3%	-0.1%	6.4%	42%
Kaffee Arabica	147.7	2.4%	7.5%	6.0%	24%
Kakao (LIFFE, £/t)	1798	1.0%	2.3%	2.7%	-17%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.0554	-0.2%	0.7%	-0.7%	-3%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	479012	-	-1.5%	-1.9%	6%
Benzin	235450	-	3.7%	4.1%	1%
Destillate	161685	-	6.6%	4.9%	1%
Ethanol	18678	-	0.0%	1.3%	-11%
Rohöl Cushing	67509	-	1.6%	9.8%	6%
Erdgas	3311	-	-1.5%	-17.1%	-9%
Gasöl (ARA)	2701	-	4.6%	-3.6%	-18%
Benzin (ARA)	1104	-	7.3%	15.0%	37%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	2232725	0.8%	1.4%	6.2%	-22%
Shanghai	104537	-	3.8%	44.9%	-66%
Kupfer LME	293400	-0.5%	-5.9%	37.5%	24%
COMEX	92650	1.1%	4.2%	17.0%	35%
Shanghai	171561	-	17.0%	26.7%	-9%
Blei LME	193300	0.0%	-0.8%	3.2%	1%
Nickel LME	371964	0.0%	0.0%	0.9%	-15%
Zinn LME	3815	-1.8%	1.7%	17.9%	-39%
Zink LME	426425	-0.2%	-0.3%	-2.7%	-6%
Shanghai	157440	-	3.0%	3.1%	-24%
Edelmetalle***					
Gold	56832	0.0%	-0.3%	-3.7%	24%
Silber	652015	-0.1%	-0.1%	-0.7%	8%
Platin	2382	0.2%	1.0%	0.5%	0%
Palladium	1687	-1.2%	-1.2%	-2.0%	-28%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/60453--OPEC-und-IEA-mit-unterschiedlichen-Ansichten.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).